

# Rat der Hansestadt Buxtehude

Wahlperiode 2016 - 2021

## PROTOKOLL

### 34. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Ortschaftsangelegenheiten und Umweltschutz

Tag: 18.06.2019  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:55 Uhr  
Ort: Sitzungssaal, Stadthaus

#### Anwesende Mitglieder

#### Vorsitz im Gremium

Herr Thomas Sudmeyer - SPD

#### Ratsmitglieder

Herr Jochen Dammann - SPD Vertretung für: Frau Astrid Bade (bis 21:10 Uhr)  
Frau Arnhild Biesenbach - CDU  
Herr Ulrich Felgentreu - B 90/Die Grünen  
Herr Benjamin Koch-Böhnke - DIE LINKE  
Herr Christian Krüger - SPD  
Herr Michael Lemke - B 90/Die Grünen Vertretung für: Herrn Guido Seemann  
Frau Susi Milewski - CDU  
Herr Wilfried Peper - BBG/FWG  
Herr Olaf Riesterer - CDU  
Herr Helmut Wiegers - AfD

#### Nicht-Ratsmitglieder

Frau Birte Gütersloh -  
Herr Karsten Kohls - hinzugewähltes Ausschussmitglied bis 21.40 Uhr  
Frau Merle Lange - ab 19:05 Uhr

#### Gäste

Herr Peter - KVG  
Herr Sachs - VNO

#### Verwaltung

Herr Michael Nyveld - Erster Stadtrat  
Herr Michael Digel - Technischer Angestellter FG 61  
Herr Johannes Kleber - Verwaltungsmitarbeiter  
Frau Sophie Schröder - Protokollführerin

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Fragestunde der Einwohnerinnen und Einwohner
3. Genehmigung des Protokolls der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Ortschaftsangelegenheiten und Umweltschutz (32.) mit dem Bau- und Liegenschaftsausschuss (40.) vom 04.06.2019
4. Genehmigung des Protokolls des öffentlichen Teils der 33. Sitzung vom 04.06.2019
5. Evaluation KVG Stadtbusverkehr
- 5.1. Optimierung und Überplanung des Stadtverkehrsystems der Hansestadt Buxtehude; Antrag der CDU-Fraktion vom 24.04.2019
6. Bebauungsplan Nr. 112 "Wohnbebauung nördlich der Bahnstraße"  
- Aufstellungsbeschluss
7. Routenverlauf des Radschnellwegs "Südliche Metropolregion"; Antrag der CDU-Fraktion vom 07.04.2019
8. Anfragen und Mitteilungen
- 8.1. Behandlung von Anfragen
- 8.1.1. Ergänzung der Tagesordnung um 3 weitere Anträge, Antrag der Fraktion B90/ Die Grünen vom 16.06.2019
- 8.2. Mitteilungen der Bürgermeisterin

## **Protokoll:**

### Öffentlicher Teil:

---

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Ausschusses um 19:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Weiterhin weist er darauf hin, dass die Einwohnerfragestunde zum Thema Stadtbusverkehr direkt zum dazugehörigen TOP aufgerufen wird.

---

#### **zu 2 Fragestunde der Einwohnerinnen und Einwohner**

---

Herr Mörchen erkundigt sich bei der Verwaltung, wie die Klimaschutzziele der Hansestadt Buxtehude derzeit vorangetrieben werden.

Herr Nyveld erwidert, dass das Klimaschutzkonzept, welches seit 2014 besteht, eine Reihe von Projekten enthält und die Ziele darin genau definiert sind. Mit Unterstützung des Rates werden Jahr für Jahr Klimaschutzprojekte umgesetzt. Dazu gehören nachhaltige Projekte wie z.B. die Coffee to go Kampagne oder der plastikfreie Wochenmarkt, aber auch Klimaschutzwettbewerbe. Aktuell wird z.B. das Projekt energetische Quartierssanierung Stieglitzweg vorangetrieben. Herr Nyveld bietet Herrn Mörchen an, gemeinsam mit ihm und der Klimaschutzmanagerin die Thematik noch einmal in einem gesonderten Gesprächstermin zu behandeln, damit er einen Eindruck aller Projekte bekommen kann.

Weitere Fragen gibt es nicht.

---

#### **zu 3 Genehmigung des Protokolls der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Ortschaftsangelegenheiten und Umweltschutz (32.) mit dem Bau- und Liegenschaftsausschuss (40.) vom 04.06.2019**

---

##### **Beschluss:**

Das Protokoll über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Ortschaftsangelegenheiten und Umweltschutz (32.) mit dem Bau- und Liegenschaftsausschuss (40.) am 04.06.2019 wird genehmigt.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Ja- Stimmen: 9  
Enthaltungen: 2

---

#### **zu 4 Genehmigung des Protokolls des öffentlichen Teils der 33. Sitzung vom 04.06.2019**

---

##### **Beschluss:**

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der 33. Sitzung des Ausschusses am 04.06.2019 wird genehmigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja- Stimmen: 9

Enthaltungen: 2

---

## **zu 5 Evaluation KVG Stadtbusverkehr**

---

Herr Nyveld führt kurz ein und berichtet, dass nach intensiven Beratungen der Stadtbusverkehr 2017 umgestellt wurde. Dazu gab es neben positiven Rückmeldungen auch heftige Kritik in der Vergangenheit. In einigen Bereichen wurde bereits nachgebessert. Dennoch gibt es immer noch großen Beratungsbedarf. Nach nunmehr knapp 2 Jahren soll heute eine erste Bilanz gezogen werden. Er begrüßt dazu Herrn Peter und Herrn Sachs.

Zunächst gibt Herr Kleber nochmal einen kurzen Überblick zur Ausgangslage, den Zielen, dem Aufbau und der Umsetzung des Busverkehrskonzeptes. Die Präsentation ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Anschließend erläutert Herr Peter die Ergebnisse zur Evaluation des Stadtbuskonzeptes 2017. Die gesamte Präsentation ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich und gehen anschließend in die Beratung.

Herr Lemke sieht die Linie 2105 als Gewinnerlinie, denn seiner Auffassung nach wäre die Fahrgastanzahl ohne die Linie nicht gestiegen.

Herr Peter erklärt, dass keine linienbezogene Betrachtung vorgenommen wurde, sondern dies in Bedienungskorridoren zusammengefasst wurde. Man wisse nicht, ob die Fahrgäste der 2105 durchaus auch die 2101 und 2102 genutzt hätten und die 2105 nur als persönlich bessere Alternative genutzt wurde.

Herr Felgentreu fragt nach, warum die Zahlen deutlich hinter denen des S-Bahnverkehrs liegen und ob dies dadurch begründet ist, dass der S-Bahnverkehr eine 10 Minutentaktung hat. Wenn ja, muss der ÖPNV gerade in dem Bereich gestärkt werden. Die Straßen müssen zwingend entlastet werden und zudem werden im Innenstadtbereich zu viel Flächen für Parkplätze etc. genutzt, die anderweitig gebraucht werden. Es besteht demnach die Notwendigkeit, mehr Geld für den ÖPNV in die Hand zu nehmen, um mehr Linien und eine bessere Taktung zu schaffen.

Herr Peter erläutert, dass eine engere Taktung nicht automatisch mehr Fahrgäste bedeutet. Als Beispiel nennt er Buchholz, wo ein 30 Minutentakt herrscht und dennoch eine deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen ähnlich dem HVV zu verzeichnen ist. Der Grund dafür könnte z.B. die höhere Reisegeschwindigkeit sein, die dort ca. 24 km/h beträgt. In Buxtehude beträgt diese ca. 20 km/h.

Frau Gütersloh findet es störend, dass bei den dargestellten Zahlen für die Linien 2103 und 2104 die Schulbuslinien miteinbezogen sind. Insbesondere bei der 2104 ist der Bus zu den Schulbuszeiten voll und danach leer.

Herr Peter stimmt zu, dass viele Schüler diese Linie nutzen. Die Schülerlinien wurden aber erst mit der Netzumstellung eingeführt, d.h. in den alten Zahlen war die Schülerbeförderung auch enthalten.

Herr Sachs ergänzt, dass die 2104 ein deutlich verbessertes Angebot durch das Gewerbegebiet hat, die gestiegenen Fahrgastzahlen dennoch überraschend sind. Die Rufbusfahrten vom Gewerbegebiet zum Bahnhof Süd werden regelmäßig nachgefragt. Er merkt an, dass die Linie 2104 bis mittags gut an die Innenstadt angeschlossen ist, jedoch durch die

Schülerbeförderung mittags ein Zwang besteht, den Fahrplan zu ändern und dann keine gute Umsteigemöglichkeit mehr zur Innenstadt besteht. Dies könnte künftig noch besser justiert werden.

Frau Gütersloh berichtet, dass viele ältere Mitbürger aus Ovelgönne/ Ketzendorf bemängeln, dass sie nicht mehr an die Bahnhofstraße angebunden sind und durch den Umstieg auf die 2101, der oft kaum zu schaffen ist, fast 45 Minuten vergehen, bis sie in der Bahnhofstraße sind. Auch kommen diese Personen nicht unbedingt mit dem Rufbussystem klar.

Herr Riesterer ergänzt, dass das von Frau Gütersloh angesprochene Problem zwingend behoben werden muss und fragt, ob noch weitere Gespräche mit dem HVV geführt wurden, um überregional auch Verbesserungen herbeizuführen.

Herr Peter erklärt, dass man sich in Gesprächen zunächst auf die Stadtbuslinien in Buxtehude beschränkt hat.

Herr Koch-Böhnke kann den Optimismus der KVG bei einer Steigerung von 0,8 % nicht teilen. Ein Minus von über 9 % bei der Anbindung der Ortschaften ist erheblich, die dort lebenden Mitbürger sollten keinesfalls das Gefühl haben, abgeschnitten zu sein. Weiterhin bittet er darum, bei Umsteigezeiten die Mobilität der älteren Bürger zu berücksichtigen und nicht immer von einem Durchschnittswert auszugehen. Bei Mehrkosten für weitere Angebotsverbesserungen muss entsprechend politisch darüber beraten werden.

Herr Dammann wohnt am Ende der Linie 2103 in Hedendorf und berichtet, dass die Anzahl der Bevölkerung in Hedendorf nicht rückgängig ist. Er vermutet, dass der Rückgang von über 9 % auf der Linie darin geschuldet ist, dass viele Mitbürger wieder ihren Pkw nutzen und naheliegende S-Bahnstationen in Neukloster, Horneburg, Buxtehude oder Neu Wulmstorf ansteuern, um dort die Bahn zu nehmen. Weiterhin merkt er an, dass beispielsweise abends die Möglichkeit besteht, mit der 2103 von der Giselbertstraße in die Ortschaft Hedendorf zu gelangen; dies aber nicht klappt, da der Bus in dem Moment abfährt, wo der Zug einfährt. Es sind demnach oft nur kleine Dinge, die es braucht, um Verbesserungen herbeizuführen.

Herr Peter stimmt dem zu und erklärt, dass der Anschluss am ZOB für alle Stadtbuslinien ein wichtiger Punkt im Gutachten war. Das wurde auch realisiert, dennoch hat es dazu geführt, dass für die Pendler der 2103 die Anschlüsse schlechter geworden sind. Hier besteht Handlungsbedarf und es muss entsprechend darüber beraten werden.

Herr Krüger bezieht sich auch auf die Linie 2103 und hält schnelles Handeln für wichtig. Hier könnten als kurzfristiges Ziel beispielsweise die Fahrpläne modifiziert werden. Als mittelfristiges Ziel wurden u. a. in der Präsentation von Herrn Peter Maßnahmen zur Busbeschleunigung angesprochen. Dies sieht er beim jetzigen Verkehr innerhalb der Stadt eher kritisch.

Herr Peter erwidert, dass mit Busbeschleunigung keinesfalls gemeint ist, dass überall Busspuren gebaut werden sollen, sondern es eher darum geht, Behinderungen, die die Reisegeschwindigkeit begrenzen, zu minimieren (z.B. Ampelschaltungen, Rechts-vor Links-Vorfahrtsregelungen).

Herr Wiegers hält die ermittelten Daten für nicht ausreichend, um entsprechend nachzujustieren. Er würde es begrüßen, wenn über den Tag verteilt die Fahrgastzahlen ermittelt werden.

Frau Lange findet die Steigerung von 0,8 % auch zu gering und sieht die Möglichkeit der Busbeschleunigung durch z.B. Ampelbeeinflussung eher kritisch. Weiterhin würde sie es begrüßen, wenn zu fahrgastschwachen Zeiten kleinere Busse eingesetzt werden.

Herr Peter erklärt, dass mit Ampelbeeinflussung nicht mehr Grünzeit geschaffen werden soll, sondern die Taktung nur verändert werden soll. Zudem merkt er an, dass kleinere Busse eher unrentabel sind, da durch den Wechsel von Bus auf kleineren Bus und wieder zurück mehr Leerkilometer erzeugt werden und dies ökologisch gesehen nicht sinnvoll ist.

Herr Lemke berichtet, dass das Thema ÖPNV aktueller denn je ist. Man sollte über Werbemaßnahmen nachdenken, um eine deutlichere Steigerung zu erreichen. Notfalls müsse auch mehr Geld für den ÖPNV zur Verfügung gestellt werden.

Frau Biesenbach erkundigt sich, ob es Erkenntnisse darüber gibt, ob das Modul der Verlängerung werktags von 20.00 Uhr auf 22.00 Uhr oder auch das Modul des Sonntagsverkehrs sich in Fahrgastzahlen positiv oder negativ ausgewirkt hat. Den Hinweis zur Beschleunigung der Reisegeschwindigkeit mithilfe von Ampelregelungen findet sie positiv. Dazu fragt sie noch, ob es Erfahrungen diesbezüglich aus dem LK Stade bzw. der Hansestadt Stade gibt.

Herr Peter berichtet, dass auch Zählungen am Wochenende durchgeführt wurden, wenn auch weniger als in der Woche. Insgesamt kann gesagt werden, dass abends und am Sonntag die Nachfrage eher gering ist, aber die Angebote dennoch genutzt werden. Hinsichtlich der Busbeschleunigung hat Herr Peter nur Erfahrungen aus Buchholz und Lüneburg, bei beiden Städten ist eine höhere Pünktlichkeit + Reisegeschwindigkeit erkennbar.

Herr Koch-Böhnke legt dar, dass die Scheu vor dem ÖPNV und dessen Image bedenklich sind. Auch die Preispolitik sieht er kritisch und hält einen kostenfreien ÖPNV für richtig. Weiterhin schlägt er vor, über den Einsatz von Wasserstoffbussen nachzudenken.

Herr Peter erwidert, dass die KVG sich mit alternativen Treibstoffen befasst und der Markt dafür sich derzeit enorm in Bewegung befindet. Momentan ist nicht erkennbar, welche Technik sich durchsetzen wird. In Hamburg beispielsweise wurden die Wasserstoffbusse im vergangenen Jahr wegen Nichtbewährung wieder ausgemustert. In Bezug auf die Möglichkeit des kostenlos benutzbaren ÖPNV weist Herr Peter darauf hin, dass dies dazu führen kann, dass die Fahrgastzahlen nur dann enorm ansteigen, wenn das Produkt, hier die S-Bahn dazu passt.

Herr Felgentreu plädiert dafür, den ÖPNV zu stärken, indem deutlich mehr Busse zum Einsatz kommen und bezieht sich dabei auf den Einsatz von Kleinbussen in Toststedt, wo das System wunderbar funktioniert.

Herr Peper regt an, in Geschäften der Innenstadt ein DIN A4 Falblatt mit einer Übersicht aller Linien auszulegen, damit ältere Mitbürger den Fahrplan nicht erst an der Haltestelle einsehen können.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

---

**zu 5.1 Optimierung und Überplanung des Stadtverkehrsystems der Hansestadt Buxtehude;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 24.04.2019  
Vorlage: 2019/090**

---

Herr Riesterer fasst zusammen, dass die im Antrag genannten Anforderungen an den zukünftigen Stadtbusverkehr bereits vielfach zuvor diskutiert wurden. Er würde sich wünschen, dass die Fahrgastzahlen konkreter über den Tag verteilt noch mal erfasst wer-

den. Die Kommunikation, insbesondere beim Rufbussystem, sollte zwingend verbessert werden und das Angebot überregional abgestimmt werden.

Herr Krüger erklärt, dass im Bezug auf die Fahrgasterhebung noch einmal genauer geprüft werden muss, welche Auswirkungen die Zusatzmodule haben. Eventuell könne man da noch Umschichtungen von Geldern vornehmen oder gewisse Module streichen. Die Aspekte hinsichtlich Kommunikation und überregionales Handeln befürwortet er ebenfalls und erklärt, dass die SPD Fraktion dem Antrag zustimmt.

Herr Lemke hält den Zeitpunkt des Antrages für verfrüht. Er ist der Meinung, nicht immer nur kleine Anpassungen vorzunehmen, sondern die Thematik anzugehen und 1 - 2 Workshops mit Einbindung der Mitbürger zu veranstalten. Auch der LK Stade muss zwingend einbezogen werden.

Herr Koch-Böhnke befürwortet die Idee der Workshops und erklärt, dass die Fraktion DIE LINKE dem Antrag zustimmt.

Herr Wiegers erklärt, dass die AFD Fraktion den Antrag ebenfalls unterstützen wird. Er betont nochmals, dass genauere Zahlen notwendig sind.

Herr Riesterer stimmt Herrn Krüger zu. Er sieht den Antrag jedoch eher als zu spät an.

Herr Nyveld bedankt sich bei Herrn Peter für die Ausführungen. Die KVG hat deutlich gemacht, dass die jetzigen Ergebnisse zeigen, dass trotz geringer Steigerung Handlungsbedarf besteht. Im Rahmen des Busverkehrskonzeptes und des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) wird geprüft, wie langfristig Verbesserungen möglich sind. Es muss politisch beraten werden, ob und wieviel zusätzliche Gelder für den ÖPNV zur Verfügung gestellt werden sollen. Abschließend merkt er an, dass die Erwartungshaltung, überregional gesehen von hier aus Verbesserungen herbeizuführen, etwas zu hoch ist. Die überregionalen Träger stehen genauso in der Pflicht. Eine Zeitschiene kann er noch nicht nennen, sagt jedoch zu, dass eine weitere Beratung noch in diesem Jahr erfolgen wird.

Herr Felgentreu erklärt, dass die Fraktion B90/ Die Grünen dem Antrag auch zustimmt.

Anschließend ergeht die Abstimmung zum Antrag

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Im Anschluss eröffnet Herr Sudmeyer die Einwohnerfragestunde zu dem Thema.

Frau Ghosh fragt an, welche Maßnahmen die Hansestadt Buxtehude ergreift, um die noch bestehenden Misstände im ÖPNV zu bereinigen, ob eine Kostenbeteiligung an Jahreskarten möglich ist, ob wie in Stade darüber nachgedacht werden kann, dass Senioren gratis fahren dürfen und wann die Stadt sich als modern und aufgeschlossen beweist, und nicht wie momentan deutlich schlechter als Neu Wulmstorf beim Busverkehr abschneidet, insbesondere an den Wochenenden, was zugleich auch schädlich für Geschäfte und Restaurants in der Innenstadt ist. Abschließend möchte sie wissen, warum das Protokoll des letzten Workshops des VEP vom 08.01.2019 noch nicht öffentlich einsehbar ist.

Herr Nyveld sagt zu, dass der VEP öffentlich gemacht wird, sobald die internen und vorbereitenden Beratungen dazu abgeschlossen sind. Es wird auch noch eine weitere Öffentlichkeitsbeteiligung hierzu geben. Ob in Stade über den kostenfreien ÖPNV für Senioren diskutiert wird, ist ihm nicht bekannt. Herr Sachs erklärt dazu, dass es ein Vorschlag aus dem politischen Raum ist und solch eine Entscheidung nicht ohne Einbindung des HVV

geht. Dies würde mit sich ziehen, dass Automaten etc. umgestellt werden müssten, was zeitaufwendig ist und enorme Kosten verursacht.

Herr Nyveld merkt an, dass bei den Maßnahmen aus dem Antrag der CDU Fraktion signalisiert wurde, welche Verbesserungen schnellstens ermöglicht werden können und weiterhin kontinuierlich an einer Stärkung des ÖPNV gearbeitet wird.

Herr Mörchen bezieht sich auf die angesprochene mögliche Attraktivitätssteigerung des ÖPNV durch eine erhöhte Reisegeschwindigkeit und fragt an, ob es möglich ist, die Bahnhofstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln, und dies zur Beschleunigung beitragen würde.

Herr Peter erklärt, dass Fahrradverkehr und Busverkehr oftmals nicht gut harmonieren. Bei bestimmten Verkehrswegen mit hohem Fahrradanteil kann ein Bus schwer überholen. Die Maßnahmen müssen stets im Detail geprüft werden.

Ein weiterer Herr, der in Apensen lebt bemängelt, dass täglich nur 2 Busse nachmittags aus Apensen in Richtung Buxtehude fahren und fragt, ob mehr Busse möglich sind.

Herr Peter verweist auf die gute Verbindung durch die EVB und macht deutlich, dass versucht wird, keine Schienenparallelverkehre zu schaffen.

Eine Anwohnerin fragt an, warum auf der HVV App nicht sichtbar ist, wann die Busse fahren.

Herr Peter berichtet, dass die Busse mit der Sollabfahrtszeit sichtbar sind, jedoch noch nicht mit der Istabfahrtszeit. Dies ist jedoch im Aufbau und wird voraussichtlich im kommenden Jahr zur Verfügung stehen.

Frau Gibs schließt sich dem CDU Antrag an und hat weitere Fragen dazu. Sie möchte wissen, warum eine 20 Minutentaktung wie beispielsweise in Neu Wulmstorf nicht möglich ist, warum in nutzungsärmeren Zeiten nicht Kleinbusse eingesetzt werden können, die sparsamer und klimaschonender sind und warum nicht eine autofreie Innenstadt angestrebt wird. Weiterhin fragt sie, ob die Stadt und ihre Mitbürger als langweilig angesehen werden, dass sie nicht auch Sonntags mal in Richtung Innenstadt fahren wollen, um Kirche, Restaurants etc. zu besuchen und bezieht sich dabei auf die Linie 2101, die nur 3 mal in Richtung Innenstadt und 4 mal wieder raus verkehrt. Abschließend erkundigt sie sich, warum es an der Haltestelle der 2101 am Heitmannsweg keinen Regenschutz mit Wartebank gibt.

Herr Nyveld erwidert, dass es zu der Thematik verkehrsfreie Innenstadt unterschiedliche Auffassungen und Zwänge gibt. Man müsse u. a. Anwohner und auch den Lieferverkehr berücksichtigen. Hinsichtlich des Sonntagsverkehrs muss geprüft werden, wie hoch die Nachfrage tatsächlich ist. Daher wird die Auslastung dieser und anderer Module noch einmal geprüft. Die Problematik bzgl. der Haltestelle wird er an die zuständige Fachgruppe im Hause weitergeben.

Frau Winter bedankt sich bei den Ratsmitgliedern, der Verwaltung und den Mitbürgern, dass die Thematik als Schwerpunktthema in der heutigen Sitzung behandelt wird. Sie hofft, dass im Zuge des VEP der ÖPNV einen gewissen Stellenwert bekommt. Das Angebot muss zwingend verbessert werden, sie zitiert in dem Zusammenhang nochmal Passagen aus dem Nahverkehrsplan.

Herr Sievers bezieht sich auf die von Frau Biesenbach angefragten Fahrgastzählungen und teilt seine Erfahrungen diesbezüglich mit. Aufgrund geringer Nachfrage können seiner Auffassung nach bestimmte Fahrten gestrichen werden. Er bezieht sich weiterhin auf die bereits am 07.05.2019 im ASOU gestellten Fragen hinsichtlich des Sonntagsverkehrs mit Anbindung ans Krankenhaus. Das Angebot in Buxtehude ist hier deutlich schlechter



als in Stade. Er merkt an, dass viele Vorschläge durch die Busrebelln vorgebracht wurden, die kostenneutral wären.

Herr Peter erklärt, dass es vor der Umstellung gar kein Sonntagsverkehr gab. Mittlere Städte, auch im HVV Gebiet, wie z.B. Buchholz haben auch kein Sonntagsverkehr. Hinsichtlich der Anbindung ans Krankenhaus teilt er mit, dass in Stade neben dem LK auch die Hansestadt Stade einen wesentlichen Anteil daran zahlt. Die Linie dort profitiert aber nicht davon, dass sie das Krankenhaus anbindet, sondern dadurch, dass die Linie nach Wiepenkathen führt, wo eine starke Nachfrage besteht.

Herr Sievers bittet darum, die örtlichen Interessen zu vertreten und das Angebot diesbezüglich für die Buxtehuder Bürger zu verbessern.

Die Anwohnerin, die auch schon die Problematik der Darstellung in der HVV App angesprochen hat, bittet darum, in einfacher Form wie bereits vorgeschlagen als DIN A4 Blatt, das Gesamtangebot darzustellen.

Herr Lanz fragt nach, wie die Entwicklung aussieht, wenn man die Jahre 2016 und 2017 gegenüberstellt und ob ihm Rohdaten zur Verfügung gestellt werden könnten. An die Verwaltung fragt er, wieviele Beschäftigte mit Auto oder KVG zur Arbeit kommen, und wie sich dies durch die Umstellung verändert hat. Er selbst ist Pendler nach Hamburg und ist froh darüber, dass er morgens schon weiß, dass er spät abends nach der Arbeit noch eine Busanbindung hat.

Herr Nyveld erwidert, dass keine konkreten Zahlen darüber existieren, wie die Beschäftigten der Verwaltung zur Arbeit kommen. Es ist jedoch erkennbar, dass immer mehr Mitarbeiter das Fahrrad nutzen und deutlich mehr auch den ÖPNV nutzen wollen. Aus dem Grunde ist in der letzten Sitzung des Inneren Ausschusses auch die Thematik Job Ticket vom HVV beraten und positiv beschlossen worden. Positiv findet er den Einwand von Herrn Lanz hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeit des späten Busses, denn auch wenn dieser nicht stark genutzt wird, wäre es ohne die Verbindung eher unattraktiv und man würde morgens dann vielleicht gleich den eigenen Pkw nutzen.

Frau Winter erkundigt sich, ob eine Zeitschiene für die weiteren Schritte veröffentlicht wird.

Herr Nyveld erklärt, dass in diesem Jahr sicherlich noch weiter darüber beraten wird und Gespräche mit der KVG und der VNO geführt werden.

---

**zu 6      Bebauungsplan Nr. 112 "Wohnbebauung nördlich der Bahnstraße"**  
**- Aufstellungsbeschluss**  
**Vorlage: 2019/120**

---

### **Beschlussvorschlag:**

1. Für die Fläche nördlich der Bahnstraße, deren Abgrenzung in der Anlage A zur Verwaltungsvorlage Nr. 120/2019 dargestellt ist, wird der Bebauungsplan Nr. 112 „Wohnbebauung nördlich der Bahnstraße“ aufgestellt. Dieser Beschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.
2. Der Bebauungsplan Nr. 112 „Wohnbebauung nördlich der Bahnstraße“ wird als Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren aufgestellt.

## Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

---

zu 7 **Routenverlauf des Radschnellwegs "Südliche Metropolregion"; Antrag der CDU-Fraktion vom 07.04.2019**  
Vorlage: 2019/070

---

Frau Biesenbach begründet kurz den Hintergrund des Antrages. Nachdem bekannt wurde, dass die Stadt Hamburg Radschnellwege plant und einer dieser Wege durch den LK Stade führen soll, gab es nach Ansicht der CDU Fraktion 2 Routenvorschläge, die jedoch beide an Buxtehude vorbei führten. Nunmehr soll geprüft werden, ob eine Anbindung dennoch möglich ist und über den aktuellen Sachstand berichtet werden.

Herr Kleber erklärt, dass in der Metropolregion Hamburg mehrere Machbarkeitsstudien für Radschnellwege durchgeführt wurden, wobei eine Achse durch den LK Stade führt. Anhand von Folien zeigt er eine Übersicht aller Studien und den Befahrungskorridor für die hiesige Achse auf. Die Projektleitung dafür obliegt dem LK Stade und der wiederum hat das Büro „orange edge“ mit der Machbarkeitsstudie beauftragt. Umliegende Gemeinden, wie z.B. Horneburg, Neu Wulmstorf und die Hansestadt Stade sind am Verfahren beteiligt. Im März diesen Jahres gab es eine Befahrung, wo mit dem beauftragten Büro gemeinsam geschaut wurde, wo innerhalb des Stadtgebietes Buxtehude Routen verlaufen könnten. Nach Aussage von Herrn Kleber soll ein sehr naher Anschluss an Buxtehude sowie an die anderen anliegenden Gemeinden hergestellt werden. In der kommenden Woche wird es ein weiteres Arbeitsgespräch geben, in dem voraussichtlich erste Arbeitsergebnisse vorgestellt werden. Das Projekt ist auf mehrere Jahre (2 -3) angelegt.

Frau Biesenbach fragt nach, ob Herrn Kleber schon Ergebnisse der ersten Untersuchungen bekannt sind. Herr Kleber erklärt, dass er keinerlei Kenntnis dazu hat.

Herr Koch-Böhnke merkt an, dass die Thematik auch schon im Rahmen des Kreistages beraten wurde. Der Radschnellweg muss seiner Ansicht nach unbedingt an Buxtehude angebunden werden. Zudem müsste auch die Planung hinsichtlich der Trasse parallel zur Bahnlinie von Neu Wulmstorf über Buxtehude nach Horneburg berücksichtigt werden.

Frau Gütersloh bezieht sich auf die Homepage, auf der es möglich war, eigene Vorschläge zu machen und erkundigt sich, wie gewichtig diese sind.

Herr Kleber erwidert, dass er darüber keine Kenntnis hat.

Herr Lemke fragt, ob es sein kann, dass komplett neue Trassen gebaut werden müssen oder es möglich ist, überwiegend bestehende Wege zu nutzen.

Herr Kleber erwidert, dass es eine Definition gibt, die besagt, dass Radschnellwege mind. 4 m breit sein müssen und auf einer bestimmten Länge nur eine gewisse Verlustzeit an Kreuzungen haben dürfen. Dadurch ergeben sich Zwänge, wo ein Radschnellweg keineswegs realisiert werden kann, aber auch Potenziale, bestehende Wege zu nutzen. Es bieten sich verschiedenste Routen an, ob parallel zur Bahn oder auch auch zur Autobahn.

Herr Felgentreu begrüßt Anträge, die die Verbesserung des Radverkehrs beinhalten. Radschnellwege haben den zusätzlichen Effekt, dass weniger Autos unterwegs sind. Er würde es begrüßen, wenn in einer der nächsten Sitzungen das Radverkehrskonzept erneut aufgerufen wird, um zu klären, was demnächst umgesetzt werden kann und inwiefern der Radschnellweg darin integriert werden kann.

Herr Nyveld erwidert, dass er den Antrag der CDU Fraktion eher als Anfrage sieht. Er macht nochmal deutlich, dass es ein Projekt des LK Stade ist und die Hansestadt Buxtehude in die Planungen miteingebunden ist. Daher sei es nicht zielführend, parallel im

ASOU darüber zu beraten, während der LK Stade das Projekt vorantreibt. Weiterhin bezieht er sich auf das Radverkehrskonzept und erklärt, dass die nächsten Projekte diesbezüglich bereits politisch beraten wurden.

Herr Koch-Böhnke merkt an, dass die Fraktion DIE LINKE auf Kreistageebene eine Parallelverbindung zur Autobahn nicht befürworten wird.

Herr Sudmeyer fasst zusammen und fragt Frau Biesenbach, ob über den Antrag noch abgestimmt werden muss. Für Frau Biesenbach sind alle Inhalte des Antrages abgehandelt und eine Abstimmung ist nicht erforderlich.

---

## **zu 8      Anfragen und Mitteilungen**

---

---

### **zu 8.1      Behandlung von Anfragen**

---

---

#### **zu 8.1.1      Ergänzung der Tagesordnung um 3 weitere Anträge, Antrag der Fraktion B90/ Die Grünen vom 16.06.2019**

---

Herr Felgentreu fragt nach, warum die Anträge 2019/113, 2019 /121 und 2019/122 nicht auf der Tagesordnung sind.

Herr Krüger erklärt, dass für die o. a. Anträge nicht der ASOU zuständig ist, sondern der Innere Ausschuss für die Anträge 2019/121 und 2019/122 und der Bau- und Liegenschaftsausschuss für den Antrag 2019/113. Das Thema Bahnhofstraße und die damit verbundenen noch offenen Anträge sollten zudem im Kontext zusammen behandelt werden. Er bittet aufgrund der Vielzahl der noch offenen Anträge, Tagesordnungen nicht zu überladen, da dies eine vernünftige Beratung erschwert. Die Verwaltung muss die Anträge entsprechend takten und die Tagesordnungen werden stets zuvor mit dem Ausschussvorsitzenden besprochen.

Herr Sudmeyer ergänzt, dass die Anträge, die die Bahnhofstraße betreffen, zusammen voraussichtlich nach der Sommerpause abgehandelt werden sollen. So ist es mit Frau Mojik von der FG 61 besprochen worden.

Herr Felgentreu ist davon ausgegangen, dass die Schaffung von Fahrradstraßen im ASOU behandelt wird, genauso wie das Radverkehrskonzept.

Herr Lemke würde es begrüßen, wenn die Ausschussvorsitzenden bei solchen Unklarheiten sich vorab mit den Antragstellern kurzschließen würden. Weiterhin bittet er darum, Anträge und die damit verbundenen Prioritäten der einzelnen Fraktionen auch wahrzunehmen. Er kritisiert die Aussage, dass es bereits zu viele Ausschüsse oder Tagesordnungspunkte auf Einladungen gibt und plädiert dafür, notfalls mehr Sitzungen durchzu-

führen. Seine Fraktion sieht einen hohen Bedarf daran, die gestellten Anträge zu diskutieren und dies so schnell wie möglich.

Herr Nyveld erklärt, dass selbstverständlich jeder gestellte Antrag auch im Rahmen des Ausschusses beraten und diskutiert wird. Allerdings wird auch erwartet, dass sich die Verwaltung inhaltlich substantiell dazu äußert. Es kann aufgrund der Vielzahl an Anträgen derzeit etwas dauern, bis Anträge auf die Tagesordnung kommen. Weiterhin bittet er Herrn Lemke und seine Fraktion, bei der Antragstellung zukünftig auch Prioritäten zu setzen. Wichtige Themen sollten vorangetrieben werden. Das würde dazu beitragen, dass alle gemeinsam besser an Themen arbeiten können. Abschließend merkt er an, dass der ASOU bereits alle 2 Wochen tagt und mehr Sitzungen nicht möglich sind.

Herr Sudmeyer ergänzt, dass die Zuordnung der Anträge immer direkt nach deren Eingang von der FG 10 vorgenommen wird, dies sich bewährt hat und so beibehalten werden sollte.

Herr Koch-Böhnke erklärt, dass auch Anträge seiner Fraktion bereits mehrere Monate unbearbeitet blieben, was auf politischer Ebene nicht hinnehmbar ist. Zudem kritisiert er die Aussage von Herrn Nyveld, dass zu prüfen ist, welche Anträge wichtig oder gar unwichtig sind.

Frau Biesenbach hat kein Verständnis für die jetzt geführte Debatte. Man müsse verantwortungsvoll mit der Arbeitszeit aller umgehen, die aufgebrauchte Zeit für die Bearbeitung von Anträgen fehlt an anderer Stelle. Es muss Verständnis und Rücksicht entwickelt werden, dass Verwaltungsmitarbeiter nicht immense Überstunden aufgrund der Antragsflut aufbauen. Das Tagesgeschäft mit z.B. dem Baugebiet Giselbertstraße oder Baumaßnahmen/ Schulbaumaßnahmen dürfe nicht hinten anstehen.

Herr Peper verweist auf die Gemeindeordnung und deren Inhalt dazu und bittet darum, zurück zur Tagesordnung zu kommen.

Herr Lemke erklärt, dass es im politischen Rahmen unterschiedliche Prioritäten gibt. Er versteht nicht, warum Anträge bzgl. Fahrradstraßen dem Inneren Ausschuss zugeteilt sind, wenn doch das Radverkehrskonzept im ASOU behandelt wurde.

Herr Sudmeyer erklärt, dass im Falle einer probeweisen verkehrsregelnden Maßnahme, für die eine verkehrsbehördliche Anordnung erforderlich ist, der Innere Ausschuss zuständig wäre. Andererseits gibt es von anderen Fraktionen auch Anträge zur Bahnhofstraße und die sollten alle gemeinsam beraten werden.

Herr Kleber ergänzt, dass im Falle einer Beratung in einem anderen Ausschuss verwaltungsintern eine Abstimmung erfolgt.

---

## zu 8.2      **Mitteilungen der Bürgermeisterin**

---

Mitteilungen liegen nicht vor.